Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

96 (26.4.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481979

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 96. Dienstag den 26. April 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für die Monate

Mai und Juni

nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 1 Mk. 40 Pfg.

Politische Uebersicht.

Berlin, 22. April. Der Reichsanzeiger meldet: Die englische Regierung hat, im Hinblick auf die bevorstehende Inbesitznahme von Wei-hai-wei, der deutschen Regierung spontan die Mittheilung gemacht, daß sie nicht willens sei, deutsche Rechte oder Interessen in der Provinz Schantung zu schädigen oder in Frage zu stellen oder der deutschen Regierung in jener Provinz Schwierigkeiten zu bereiten, und daß sie insbesondere nicht beabsichtige, von Wei-hai-wei oder dem dazu gehörigen Gebiet aus Eisenbahnverbindungen nach dem Innern der Provinz anzulegen.

Die N. A. Z. widmet der Feier zum 70. Geburtstage und dem Regierungsjubiläum des Königs Albert von Sachsen einen Artikel, worin es heißt, daß diese Feier weit über Sachsen hinaus das Herz des gesammten deutschen Volkes bewege. Wenn der deutsche Kaiser, der Kaiser von Oesterreich, die Bundesfürsten und der Bundesrath unter Vortritt des Reichskanzlers dem König Gruß und Huldigung darbringen, so liegt hierin ausgesprochen, welch weitreichende und tiefgreifende Verehrung dem König gewidmet wird. Wie das Sachsenvolk in dankbarer Liebe zum König aufschaut, unter dessen gesegneter und weiser Regierung das Land einen glänzenden Aufschwung genommen hat, so ehrt die gesammte Nation in ihm einen Fürsten, der in den Tagen der Reichsgründung einer der ersten war, der mit Rath und That hervorragend mitwirkte und sich allezeit als treuer Freund Wilhelms I., Kaisers Friedrichs und Kaisers Wilhelms II. erwiesen hat. — Auch die andern Blätter gedenken mit warmen Worten der hohen Verdienste des Königs Alberts um das Gesammtvaterland.

Berlin, 23. April. Wie die vom Landtagsabgeordneten Baumeister Felisch herausgegebene Baugewerbezeitung mittheilt, beschäftigt sich gegenwärtig das preußische Staatsministerium mit der Frage der Wiedereinführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe. Es sollen demnächst Untersuchungen angestellt werden über die Baugewerbe, die man prüfungspflichtig zu machen gedenkt, über den Umfang der Prüfungspflicht und darüber, ob für alle Bauarbeiten die Prüfungspflicht gefordert werden soll.

Nach kaiserlicher Verordnung vom 22. April sollen die Neuwahlen zum Reichstage am 16. Juni stattfinden.

Dresden, 22. April. Im Laufe des Nachmittags trafen noch zahlreiche Fürstlichkeiten, unter ihnen der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, hier ein. Um 5 Uhr fand Familientafel bei dem Prinzen Georg statt, an der das Königspaar, die hier anwesenden fremden Fürstlichkeiten und die Mitglieder des königlichen Hauses theilnahmen.

Bei dem gestrigen Empfang der Ständekammern hielt der Oberbürgermeister von Leipzig, Dr. Georgi, eine Ansprache an den König, in der er dem Landesherrn von dem Beschlusse der Ständekammern, Seiner Majestät als Huldigung und Dank des Landes eine Summe von drei Millionen Mark zu Bau- und Ausstattungszwecken für die königlichen Schloß- und Hofgebäude zur Verfügung zu stellen, Kunde gab. Der König dankte tief bewegt.

Dresden, 23. April. Der Kaiser traf um 9 Uhr 50 Min. vormittags hier ein und wurde vom König, den Prinzen und den Spitzen der Behörden empfangen. Der Kaiser fuhr nach herzlichster Begrüßung und Entgegennahme der militärischen Ehrenbezeugungen unter dem Jubel der Bevölkerung mit dem Prinzen Georg nach dem Schlosse. König Albert blieb auf dem Bahnhof zurück und empfing dort 10 Uhr 35 Minuten den eintreffenden Kaiser von Oesterreich und fuhr nach den militärischen Ehrenbezeugungen mit demselben nach dem Schlosse. Unterwegs auf dem Marktplatz begrüßte der Dresdener Musikverein die Majestäten mit Musik. Der Oberbürgermeister brachte dort das Hoch auf den Kaiser Franz Joseph aus. Beide Kaiser wurden im Schloßhof von der Ehrenwache der Grenadiere empfangen und sodann im Schloß von der Königin und den Prinzessinnen begrüßt.

Der Krieg um Cuba.

Mit der gewaltsamen Beschlagnahme eines spanischen Handelsschiffes durch einen amerikanischen Kreuzer und von 1000 für Cuba bestimmte Maulesel als Kriegskontrebande im Hafen von New-Orleans, sowie der Erklärung der Blockade an der Nordküste Cubas zwischen Carderas und Bahia Honda und des Hafens von Cienfuegos an der Südküste der Insel sind die Feindseligkeiten durch die Vereinigten Staaten thatsächlich eröffnet. Die Beobachtung der Spanien im Ultimatum für dessen Beantwortung gestellten Frist war mit der Ablehnung einer solchen Antwort in Madrid hinfällig geworden.

Madrid, 23. April. Die Ministerkrise ist beseitigt, Sagasta führt die Geschäfte weiter.

Das Recht, neutrale Schiffe zu durchsuchen, wird Spanien nach einer Meldung nicht ausüben.

Don Carlos hat in Ostende auf eigene Rechnung drei Dampfschiffe angekauft und der spanischen Regierung zur Verfügung gestellt. Eins der Schiffe wird zu einem Seehospital eingerichtet.

Eine Proklamation der cubanischen Regierung macht allen Cubanern zur Pflicht, sich zur Abwehr des Angriffs seitens der Vereinigten Staaten zu vereinigen. Marschall Blanco proklamirte den Kriegszustand. Die Kaufmannschaft von Havanna bot Blanco Geld und Lebensmittel an und versicherte, die Preise ihrer Waaren nicht erhöhen zu wollen.

Nach einem noch unbestätigten Gerücht ist der spanische Kreuzer Alfonso XII. vor Havanna vernichtet worden. Er sei ausgelaufen, um den amerikanischen Kriegsschiffen entgegenzufahren, die vor Havanna erschienen, und habe auf sie gefeuert. Die amerikanischen Schiffe hätten das Feuer erwidert und den Alfonso XII. zum Sinken gebracht. Die Mannschaft sei durch die Boote des ameri-

---

Die Gesellschafterin.

Von G. Struder.

(Fortsetzung.)

„Das sind ja schreckliche Dinge, welche ich da hören muß," bemerkte heiter der Baron. „Aber darf ich vor allem fragen, mein werthes Fräulein, was die Ursache Ihres obstinaten Widerstandes gegen einen Willen ist, den sogar ich alter und erfahrener Mann, mag mir dies nun gefallen oder nicht, regelmäßig erfüllen muß?"

„Ich halte eine derartige Anrede mit der Stellung, die ich Ihrer Fräulein Tochter gegenüber einnehme, nicht wohl verträglich," erwiderte Johanna bescheiden. „Was würden andere Menschen wohl davon denken, wenn sie hörten, daß die einfache, bürgerliche Gesellschafterin eine Baronesse vertraulich mit ihrem Vornamen anredete?"

„Dieserhalb dürfen Sie sich nicht die geringsten Sorgen machen, liebes Fräulein. Wir beide, Helene und ich, kümmern uns nicht im Geringsten darum, was andere Leute möglicherweise von uns denken könnten, sondern gehen unsere eigenen Wege, die wir für die richtigen halten, und wenn es daher uns beiden Vergnügen macht, daß Sie zu meiner Tochter in ein recht inniges Verhältniß treten, so brauchen auch Sie keine anderweitigen Rücksichten zu nehmen. Mir soll es sogar recht sein, wenn Sie und meine Tochter sich gegenseitig mit Du anreden, denn darin, daß Sie keinen adeligen Namen führen, erblicke ich kein Hinderniß für eine derartige Beziehung. Denn ich sehe nicht ein, weshalb ein braves und rechtschaffenes Mädchen, welches den ganzen Tag mit meiner Tochter verkehren und alle seine innersten Gedanken und Wünsche mit dieser austauschen darf, sich zu derselben nicht auch in der rein äußerlichen Anrede auf den allerintimsten Fuß stellen sollte."

„Papa, das war einmal vortrefflich gesprochen, so wollen wir es halten," rief Helene freudig aus, während Johanna verwirrt antwortete:

„Herr Baron, dieses Zutrauen, welches Sie mir schenken, und Ihre Güte sind wirklich zu groß. Hätte ich erst eine längere Zeit in Ihrem Hause gelebt, so könnte ich mir dies alles am Ende erklären, da ich aber erst seit gestern Abend hier bin, so habe ich das beschämende Gefühl, als würde mir eine Wohlthat erwiesen, deren ich mich in keiner Weise würdig gemacht habe."

„Wären Sie meines Vertrauens nicht in jeder Hinsicht würdig," versetzte der Baron herzlich, „so würde ich Ihnen dasselbe nicht in einem solchen Maße zu theil werden lassen. Seine Tochter gänzlich der Leitung eines fremden Menschen zu überlassen, das ist für einen Vater ein schwerer Schritt, der vorher reiflich überlegt sein will, vor allem, was die Persönlichkeit dieses Fremden anbelangt. In dieser Hinsicht habe ich es an nichts fehlen lassen, um mir die vollständigste Gewißheit über Sie zu verschaffen, und was ich hierbei in Erfahrung brachte, das sprach alles so sehr zu Ihren Gunsten, daß ich bereits in hohem Grade für Sie eingenommen war, ehe ich Sie überhaupt persönlich kannte. Seitdem ich Sie aber gesehen habe, wünsche ich mir in doppeltem Maße Glück zu meiner Wahl. Ebenso, wie es Gesichter giebt, welche mich wenigstens auf den ersten Blick für immer abstoßen, so giebt es für mich auch solche, die im Stande sind, mir sofort ein unbegrenztes Vertrauen einzuflößen, und ein solches glückliches Menschenantlitz besitzen Sie. Ich will Ihnen hiermit keine Schmeichelei sagen, sondern einfach meine Ueberzeugung aussprechen, was ich schon aus dem Grunde für sehr nützlich halte, weil Sie hierdurch meiner Tochter und mein Benehmen völlig verstehen lernen und dasselbe, dem Wunsche Helenens gemäß, hoffentlich mit derselben unbefangenen Herzlichkeit erwidern werden."

Nach diesen Worten erhob sich der alte Herr, um, gestärkt durch den kräftigen Imbiß, seinen Jagdausflug zu unternehmen. Er küßte Helene auf die Stirn, drückte Johanna freundlich die Hand und verließ hierauf das Zimmer, nachdem er vorher den beiden Damen empfohlen hatte, den herrlichen Morgen ebenfalls zu einem Spaziergange zu benutzen.

Dieser Rath wurde von den letzteren sofort befolgt. Sie setzten ihre Hüte auf und begaben sich in den einfachen Hauskleidern, welche sie trugen, hinaus ins Freie, um, wie Helene vorgeschlagen hatte, auf demselben Waldwege dahin zu wandeln, der von der Stadt nach der Villa führte und auf dem Johanna gestern Abend nach ihrem neuen Heim gekommen war.

Helene hatte wiederum ihren Arm in denjenigen Johannas gelegt, und indem sie freundlich lächelnd zu ihrer um fast eine halbe Kopflänge größeren Gefährtin aufblickte, sagte sie:

„Gestehen Sie mir jetzt einmal, Johanna, welchen Eindruck Papa eigentlich auf Sie gemacht hat. Sie werden gewiß bei sich denken, er ist ein recht gutmüthiger und freundlicher Mann, aber für einen Baron benimmt er sich doch nicht vornehm genug, man merkt ihm an, daß er sein Leben fast ausschließlich auf dem Lande zubringt."

„Wie können Sie mir eine solche für Ihren Herrn Vater verletzende Meinung unterstellen, Fräulein Helene!" vertheidigte Johanna sich eifrig. „Ich finde, daß derselbe im Gegentheil das Benehmen eines feinen und wirklich vornehmen Mannes hat, der sich im Bewußtsein seines Werthes schon erlauben darf, von jenem verletzenden Hochmuth, den so viele als einen Beweis ihrer überlegenen gesellschaftlichen Stellung annehmen zu müssen glauben, auch jede Spur von sich fern zu halten."

„Dieses Urtheil von Ihnen freut mich außerordentlich, Johanna," versetzte Helene, „denn dasselbe stimmt ganz mit dem meinigen überein, während Richard stets be-

Landesbibliothek Oldenburg

kanischen Geschwaders vor dem Ertrinken gerettet worden. Andern Nachrichten zufolge ist das Schiff Alfonso XII. ein Passagierdampfer, der von den Amerikanern festgehalten wird. Ferner soll ein amerikanischer Kreuzer bei Cuba das spanische Schiff Garzia erobert haben.

Aus Brüssel wird telegraphirt: Hier verlautet, drei spanische Kreuzer hätten im Aermelkanal den großen amerikanischen Dampfer Saint Louis gekapert. Falls die Nachricht sich bestätigt, wäre der Fang sehr wichtig, da die Saint Louis eine Ladung von fünf Mill. Dollars führt.

In Key-West erregte die Thatsache, daß nicht der spanische Kreuzer Alfonso XII., sondern der zwischen Antwerpen und Veracruz segelnde kleine Kauffahrer Pedro von dem Flaggschiff Newyork gekapert sei, lebhafte Enttäuschung. Gleich darauf schoß der Kreuzer Newyork auf einen anderen Kauffahrer und hielt ihn an. Dieser legitimirte sich als deutsches Schiff und erhielt die Erlaubniß, weiter zu reisen.

In Southampton herrschen lebhafte Besorgnisse, daß der nach Nowyork abgegangene transatlantische Schnelldampfer Paris von den Spaniern gefangen wird. Derselbe hat 136 Passagiere und bedeutendes Kriegsmaterial, besonders Schnellfeuerkanonen, an Bord. Daily Mail meldet, daß gleich nach der Abfahrt des Dampfers Paris von Southampton der spanische Botschafter nach Madrid die Nachricht telegraphirt habe, worauf drei spanische Kreuzerschiffe aus Coruna abgingen, um den Paris zu kapern.

Spanische Kriegsschiffe eroberten das amerikanische Schiff Shenandoa, das mit 20000 Quarters kalifornischen Weizen nach Liverpool unterwegs war. Vorstehende Meldung wird durch ein Antwerpener Telegramm bestätigt, welches lautet: Das von den Spaniern aufgebrachte Segelschiff Shenandoa führte eine nach Antwerpen bestimmte Ladung kalifornischen Getreides im Werthe von 750000 Frs.

Der spanische Kolonialminister erklärte, eine Unterbrechung des Telegraphen mit Cuba sei undenkbar, weil nach dem Abschneiden des Key-West-Kabels immer noch über Bermuda-Jamaica-Pernambuco ein Anschluß an die französische Gesellschaft bestände, deren Schutz durch den Telegraphenkongreß verbürgt sei. — Das Antillengeschwader kommandirt Admiral Manterolo, das fliegende Geschwader Admiral Cervera. — Der Generalgouverneur der Philippinen erklärte, er fürchte die Amerikaner nicht.

Am bemerkenswerthesten erscheint augenblicklich der Umstand, daß, während wir mit Nachrichten über die Bewegungen der verschiedenen amerikanischen Geschwader förmlich überschüttet werden, über die Operationen der spanischen Flotte völlige Unklarheit herrscht. Man weiß nicht einmal, ob letztere bereits von den Capverdischen Inseln abgefahren ist oder nicht.

Washington, 23. April. Der Präsident McKinley unterzeichnete die Resolution des Kongresses, welche die Ausfuhr von Kohle verbietet. In einem Aufruf McKinleys wird die Blockade der Nordküste von Cuba zwischen Cardenas und Bahiafonda sowie des Hafens Cienfuegos an der Südküste bekannt gegeben. Ein anderer Aufruf des Präsidenten bewilligt den neutralen Schiffen einen Aufschub von 30 Tagen, innerhalb deren sie die blockirten Häfen verlassen können. McKinley unterzeichnete den Gesetzentwurf, wonach 100000 Freiwillige unter die Fahnen berufen werden.

Hull, Vorsitzender des Militärkomites, führte im Repräsentantenhause aus, General Miles beabsichtige, eine Landung auf Cuba zu bewerkstelligen, sobald dies ausführbar sei. Es würde 6 bis 8 Wochen dauern, bis die Freiwilligenarmee ausgerüstet sei. — McKinley läßt eine Botschaft, worin er den Erlaß der formellen Kriegserklärung verlangt, am Montag dem Kongreß zugehen. Als Grund für dies Verlangen wird angegeben, daß Spanien durch sein Vorgehen thatsächlich den Krieg erklärte.

Newyork, 23. April. Der Ministerrath beschloß, das Geschwader im Stillen Ozean zur Blockade von Manila und anderen Hafenplätzen der Philippinen anzuweisen. Das zur Blockade von Cuba bestimmte Geschwader hat den Befehl, zunächst von einem geräumigen Hafen Besitz zu nehmen, um eine Basis für die Nachschübe herzustellen. 300 Transportschiffe würden im Laufe einer Woche ein starkes Landungskorps und dessen Zubehör hinüberschaffen.

Hier hat man entdeckt, daß die zu den den Hafen vertheidigenden submarinen Minen führenden Kabel von spanischen Spionen nahe der Küste abgeschnitten sind. Amerika beschloß darauf den Ankauf eines holländischen, in New Jersey liegenden submarinen Torpedobootes für die Vertheidigung von Newyork. — Das unterseeische Boot Holland wird den Hafen von Newyork vertheidigen. — Die amerikanische Regierung beschloß, drei Kreuzer erster Klasse, vier Avisos, zwölf Torpedoboote und sechzig verschiedene andere Schiffe zu bauen.

Key-West, 23. April. Das Kriegsschiff Mangrove lief nach Süden aus. Das Schiff ist zum Kabeldienst ausgerüstet. Es soll nach dem Süden Cubas bestimmt sein, die telegraphischen Verbindungen zwischen Cuba und Spanien zu zerstören.

Die amerikanische Millionärs-Familie Astor machte der Regierung das Angebot, auf ihre, Astors, Kosten ein Regiment Artillerie zu rekrutiren, auszurüsten und zu erhalten.

* * *

Aus Falmouth wird telegraphirt, daß man glaubt, der amerikanische Kreuzer Topeka, welcher am Dienstag Nachmittag Falmouth verließ, sei mit allen Insassen untergegangen. Der Kapitän der dort eingetroffenen Barke Albatros erklärt, Dienstag Mitternacht sei er 60 Seemeilen südwestlich von Scilly mit einem Schiff kollidirt, welches seinen Scheinwerfer auf die Barke richtete und und dann plötzlich verschwand. Die Topeka hätte gerade dort an jener Stelle gewesen sein müssen. Sie hatte Schnellfeuergeschütze, Gewehre, Munition und anderes Kriegsmaterial geladen.

* * *

Berlin, 23. April. Der Kreuzer Geier ist beordert worden, ungesäumt von Bahia nach St. Thomas zu gehen, um die deutschen Interessen auf Cuba zu vertreten.

Der Kapitänlieutenant Krosigk ist der Botschaft in Madrid, der Kapitänlieutenant Rebeur-Paschwitz der Botschaft in Washington zugetheilt mit dem Auftrage, die kriegerischen Vorbereitungen der beiden Staaten sowie die kriegerischen Vorgänge in der Nähe zu betrachten und darüber zu berichten. Der letztgenannte Offizier, der sich von hier aus nach Japan begeben sollte, wird mit größtmöglicher Beschleunigung seinen neuen Posten in Washington antreten.

Nach einer der Frkf. Ztg. aus Bochum zugehenden Meldung ist die spanische Regierung mit dem Kohlensyndikat behufs Lieferung von Ruhrkohlen für Kriegsschiffe in Verbindung getreten und hat sämmtliche verfügbaren Bestände angekauft. Die Lieferung soll in Rotterdam erfolgen.

Korrespondenzen.

Jever, 25. April. Vorgestern tagte im Hotel zum schwarzen Adler die Kreiskonferenz Jever. Erschienen waren etwa 40 Lehrer. Zum Vorsitzenden wurde wieder Herr Fissen-Jever und zum Schriftführer Herr Kaper-Jever gewählt. Auf der Tagesordnung standen zwei Vorträge. Zunächst erhielt Herr Bredendiek-Jever das Wort zu dem Vortrage: Was ist zur Hebung der kirchlichen Musik im Interesse unserer evangelischen Landeskirche zu erstreben? In der Einleitung behandelte Referent die beiden Fragen: „Ist unsere gottesdienstliche Musik verbesserungsbedürftig“ und „Würde eine dahin zielende Reform auch im Interesse der Kirche liegen?“ in bejahendem Sinne, um dann auf das eigentliche Thema einzugehen, zunächst auf den Gemeindegesang. Gesungen werden sollen ausgeglichene und rythmische Melodien, das Tempo soll so rasch sein, wie ein Mensch gewöhnlich geht. Unterstützt wird der Gemeindegesang durch die rechte Handhabung der Orgel. Die Orgel soll nur begleiten; leider spielt sie oft zu laut, wohl nie zu leise. Vor allen Dingen muß die Orgel selbst gut sein. In dem evangelischen Theil unseres Herzogthums giebt es 85 Kirchenorgeln. Einige von ihnen stammen aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, also aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. 8 Orgeln sind so beschaffen, daß eine Reparatur nicht mehr möglich sein wird, 19 Orgeln sind äußerst reparaturbedürftig, 15 sind unvollständig. Bei mehreren Orgeln sind ganz veraltete Einrichtungen, die leicht zu Störungen Veranlassung geben könnten. In den letzten 10 Jahren sind in 13 Kirchen ganz neue Orgeln aufgestellt worden. An 10 Orgeln sind mehr oder minder umfangreiche Reparaturen ausgeführt worden. Trotzdem ist das Schlußresultat: 40 Prozent unserer Kirchenorgeln genügen nicht mehr den Anforderungen, die man an ein derartiges Instrument stellen muß und überall stellen sollte. Ein weiteres Förderungsmittel der kirchlichen Musik ist der Kirchenchor. Er ist in Preußen obligatorisch. Auch in der einfachsten Form wirkt er überall anregend auf das kirchliche Leben. Einen großen Werth besitzen endlich die lithurgischen Gottesdienste; das sind solche Gottesdienste, in denen die Predigt fehlt. Solche Gottesdienste, gehalten vielleicht an hohen Festtagen, ersetzen Kirchenkonzerte, ja, wirken vielleicht noch mehr, da durch das Eintrittsgeld zu Kirchenkonzerten, und sei es noch so niedrig bemessen, doch manchem die Kirchenthüren, die jedem offen stehen sollen, verschlossen bleiben. Jedenfalls besitzen die lithurgischen Festgottesdienste einen hohen ethischen Werth. Aus allem Vorhergehenden ergiebt sich von selber, daß der Lehrer erheblich mehr belastet werden wird. Dem aber ist abzuhelfen, wenn man ihn von Diensten befreit, die auch durch jeden andern unbescholtenen Mann ausgeführt werden können, handelt es sich doch zum Theil um Dienste, die im Widerspruch mit der geistigen Natur des Lehrerberufs stehen und die soziale Stellung des Lehrers und das im Interesse der Erziehung dem Lehrer so nöthige Ansehen zu schädigen im Stande sind. Aus dem Vorhergehenden geht ferner hervor, daß für eine bessere Ausbildung der Organisten gesorgt werden muß. Der Hauptzweck des Seminar-Musikunterrichts ist die Ausbildung von Gesanglehrern. Zur Vorbildung auf das Organistenamt, das dieser oder jener Seminarist später vielleicht einmal bekleiden wird, kann nur so viel Zeit verwendet werden, als es die Hauptaufgabe der Lehrerbildung zuläßt. Daß trotz dieser kurzen Zeit noch so viel erreicht wird, gereicht dem Seminar zur hohen Ehre. Viel mehr aber würde erreicht werden, wenn drei- bis sechswöchige Orgelkurse eingerichtet würden, an denen jeder gut begabte musikalische Lehrer unentgeltlich theilnehmen könnte. Diese Einrichtung besteht in den meisten andern deutschen Staaten. Darauf unterwarf Referent die organische Verbindung des Kirchendienstes mit dem Schulamte einer kritischen Betrachtung. Nach ihm sollte der Organistendienst nicht mit einer bestimmten Stelle verbunden sein, sondern er sollte nach eigener Wahl und bestem Ermessen der Kirchenbehörde dem Hauptlehrer oder dem Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt der Gemeinde übertragen werden, der am geeignetsten dazu ist. Aus logischen Gründen muß das Schulamt als das Hauptamt angesehen werden. Nicht die Kirchengemeinde sollte dem Hauptlehrer des Kirchdorfs Wohnung und Dienstland geben, sondern die Schulacht, so gut wie es in jeder andern Schulacht auch ist. Die Einkünfte, die die Kirche dadurch gewönne, könnte sie in ihrem eigenen Interesse wieder nutzbar machen, etwa zur Anstellung eines besonderen Küsters oder zur Honorirung des Kirchenchors und seines Leiters. Zum Schluß wies Referent auf den Landesverein zur Hebung der evangelischen Kirchenmusik hin. Reicher Beifall belohnte den Redner für seine fleißige, ausführliche und interessante Arbeit. Man bat ihn, sie im Schulblatte zu veröffentlichen. An den Vortrag schloß sich eine rege Debatte, die über zwei Stunden währte. Besonders lebhaft wurde sie bei der Besprechung der Thesen 5 und 8, wo die Konferenz in ihrer Anschauung vom Referenten wesentlich abwich. Mit der Einschränkung, dies ins Protokoll aufzunehmen, gab sie gern dem Antrage Herrn Bredendieks Folge, die Prüfungskommission für Organisten zu ersuchen: 1. Die Thesen geneigtest prüfen und die ausgesprochenen Wünsche thunlichst fördern zu wollen. 2. Die Gründung eines Landesvereins zur Hebung der evangelischen Kirchenmusik fördern zu wollen. Die betreffenden Thesen sind folgende: 1. Im Interesse unserer evangelischen Landeskirche ist eine Verbesserung und weitere Ausgestaltung unserer kirchlichen Musik zu erstreben. 2. Die Veredelung und Belebung des Gemeindegesanges ist zu erzielen a) durch eine methodische Pflege des Choralgesanges in den Schulen, b) durch eine korrekte Handhabung der Orgel als Begleitinstrument, c) durch die Mitwirkung eines Kirchenchores im Gottesdienste. 3. Da gut geschulte und gut geleitete Kirchenchöre fördernd und belebend auf das kirchliche Leben wirken, die Anziehungskraft der Gottesdienste erhöhen und die Wirkung derselben vertiefen, ist auf die Organisation stehender Chöre an möglichst allen Kirchen hinzuwirken. 4. Beim Gemeindegesange sollen außer den üblichen ausgeglichenen Choralmelodien auch die ursprünglichen rythmischen Melodieformen in beschränkter Anzahl berücksichtigt werden. 5. Es ist wünschenswerth, daß eine lithurgische Ausgestaltung der Gottesdienste und die Einführung rein lithurgischer (d. h. predigtfreier) Festgottesdienste ins Auge gefaßt werde. 6. Da viele unserer Kirchenorgeln nicht den Anforderungen genügen, die man an ein Instrument, das gottesdienstlichen Zwecken dient, stellen muß, so ist eine Abstellung der bestehenden Schäden und eine zeitgemäße Ausstattung der Orgeln erforderlich. 7. In der Ueberzeugung, daß die kirchenmusikalische Ausbildung der Organisten eine der wichtigsten Bedingungen für die Hebung unserer Kirchenmusik ist, und in der Erkenntniß, daß die musikalische Ausbildung der Organisten zur Zeit nicht immer den zu stellenden Anforderungen entspricht, muß die Einrichtung besonderer Orgelkurse für angehende Organisten als dringende Nothwendigkeit bezeichnet werden. 8. An der organischen Verbindung des Organistendienstes mit dem Schulamte ist festzuhalten; doch sollte in den Städten und größeren Kirchspielen unseres Landes das Organistenamt nicht mit einer bestimmten Schulstelle verbunden sein, sondern nach dem Ermessen der Kirchenbehörden demjenigen Hauptlehrer oder Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt übertragen werden können, der seiner musikalischen Begabung und Ausbildung nach der geeignetste für dieses kirchliche Amt ist. — Den zweiten Vortrag der Konferenz: „Unsere Kinder — und was wir ihnen

---

hauptet, daß Papa in seinem Auftreten viel zu wenig den Baron und den reichen Schloßbesitzer verriethe und daß er sich vor allem viel zu kordial gegenüber Leuten benähme, welche in jeder Hinsicht tief unter ihm ständen.“

„Wer ist derjenige, welchen Sie soeben Richard nannten?“ frug die erstere.

„Richard ist mein Bruder. Wußten Sie denn noch nicht, daß ich einen Bruder dieses Namens habe?“

„Woher hätte ich dies wissen sollen? Weder Sie noch Ihr Herr Papa hatten mir bis dahin ein Wort hierüber mitgetheilt, mich aber bei anderen Menschen nach Ihren Familienverhältnissen zu erkundigen, dazu bin ich nicht neugierig genug. Haben Sie noch mehr Geschwister?“

„Nein, Richard und ich sind die einzigen Kinder von Papa.“

„Ihr Herr Bruder wohnt jedenfalls nicht oben auf dem Schlosse, wie ich dies wohl daraus schließen darf, daß er diesen Morgen weder beim Frühstückstische erschien, noch daß sein Ausbleiben mit einer Silbe erwähnt wurde.“

„Sie haben richtig gerathen, Johanna. Richard wohnt in einer großen Stadt, wo er bei Gericht als Referendar angestellt ist und sich jetzt zum Assessor vorbereitet. Sonst kam er um diese Zeit stets einige Wochen zu uns, dieses Jahr hält ihn jedoch das bevorstehende Examen, wie er geschrieben hat, hiervon ab, so daß wir auf seinen Besuch verzichten müssen.“

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

schuldig sind" zog Herr Fittje-Westrum zurück, einestheils wegen der vorgerückten Zeit, hauptsächlich aber, um den Anwesenden Gelegenheit zu geben, eine reichhaltige Sammlung kirchenmusikalischer Werke kennen zu lernen, die Herr Bredendiek im Verein mit Herrn Buchhändler Brader ausgestellt hatte. In der Herbstkonferenz wird außer Herrn Fittje Herr Logemann-Middoge einen Vortrag halten.

※ **Bant,** 25. April. Die Renovirung der Rathhausrestaurations-Lokalitäten ist Herrn Malermeister Marahrens für 95,25 Mk. übertragen worden; die höchste Offerte betrug fast 100 Mk. mehr, nämlich 193,25 Mk. Die Tieferlegung derselben Räume wird Herr Maurermeister Grashorn für 530,55 Mk. vornehmen. — Um den ausgeschriebenen Posten eines Wegewärters der Gemeinde Bant haben sich 17 Personen beworben.

* **Oldenburg,** 23. April. (Oldenburger Volksheilstättenverein.) Während der Beitritt von Einzelpersonen in der letzten Zeit geringer wurde, vermehren sich die Mitgliedsanmeldungen von Gemeinden und Krankenkassen in erfreulicher Weise. Hoffentlich wird mit jeder Anmeldung auch eine neue Stelle gewonnen, die dahin strebt, die Lungenkranken aus ihrem Kreise möglichst früh dem Verein zuzuführen. Zu dem Zweck muß die Ueberzeugung eine allgemeine werden, daß die allerersten Anzeichen der Krankheit sorgfältig zu beachten sind und eine dann sofort begonnene Heilstättenkur in den meisten Fällen sichere Aussicht auf Erfolg bietet. (Gen.-Anz.)

* **Brake,** 22. April. Die englische Regierung hat dem Führer des deutschen Schleppdampfers Terschelling, der, wie erinnerlich, am 21. Februar d. J. in der Nordsee die Mannschaft der gesunkenen Dampfschute D. XI, von Brake nach Veracruz unterwegs, rettete, in Anerkennung dieser That ein werthvolles Marineglas überreichen lassen. Der Steuermann und der Koch des Schleppdampfers, welche die Schiffbrüchigen mit einem Boote abholten, erhielten: ersterer ein Marineglas und eine silberne Medaille, letzterer eine ähnliche Medaille und ein Geldgeschenk von 40 Mk. Von den übrigen, ebenfalls von Brake nach Veracruz bestimmten drei Dampfschuten ist eine bereits in Jamaika und eine in Las Palmas angekommen.

* **Delmenhorst.** Auf der neuen Strecke Vechta-Delmenhorst, die mit dem 1. Mai dem Betriebe übergeben wird, fahren nach dem soeben erschienenen Sommerfahrplan der oldenburgischen Eisenbahnen je drei durchgehende Züge in der Richtung Lohne-Delmenhorst und Delmenhorst-Lohne. Außerdem noch Züge zwischen Vechta-Wildeshausen-Delmenhorst. Die Eröffnungsfeier der Neubaustrecke soll, wie bereits gemeldet, am 30. d. M. stattfinden.

* **Wilhelmshaven,** 22. April. Die städtischen Kollegien hielten heute eine gemeinschaftliche Sitzung ab, in der nach endgültiger Festsetzung des an die Mittelschule zu zahlenden Zuschusses die kommunalen Abgaben für das laufende Rechnungsjahr dahin festgesetzt wurden, daß entrichtet werden 100 Prozent der Staatssteuer als Einkommensteuer und 110 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer. Der Zuschuß zur Mittelschule wurde nur auf die Summe beschränkt, die erforderlich geworden ist durch das Inkrafttreten des Lehrerdotationsgesetzes. Auf das Gesuch des Magistrats, den Bürgermeister mit Sitz und Stimme an den Sitzungen des Schulvorstandes theilnehmen zu lassen, hat die Regierung verneinend geantwortet. Sie will es dagegen bei ihrem früheren Bescheid bewenden lassen, der dahin geht, daß ein Magistratsmitglied den Sitzungen des Schulvorstandes mit Stimmberechtigung beiwohnen darf. Ausgeschlossen bleiben jedoch der Bürgermeister und katholische Mitglieder des Magistrats.

Wilhelmshaven, 25. April. Am Sonnabend ertrank beim Minenlegen der Matrosen-Artillerist Sawatzki. — Die Kaiseryacht Hohenzollern wird am 25. d. von Helgoland aus, wo sie vor Anker liegt, in See gehen. — Der Dampfer Darmstadt des Norddeutschen Lloyd wird am 4. Mai mit der Ablösung für das Kreuzergeschwader und das Stationsfahrzeug Cormoran in See gehen. Der Transport wird ca. 1518 Mann stark sein, wovon 1073 von der Nordseestation und 445 von der Ostseestation zu stellen sind. Es entfallen auf das Flaggschiff Kaiser 190, auf Arkona 268, auf Prinzeß Wilhelm 120, auf Irene 365, auf Deutschland 150, auf Kaiserin Augusta 160, auf Gefion 90 und auf Cormoran 165 Mann.

Neustadtgödens, 24. April. Der Militär-Anwärter Herr R. Müller hier hat das Postassistenten-Examen abgelegt und bestanden.

Dykhausen, 24. April. Die diesjährige Frühjahrs-Stierköhrung wird Sonnabend den 30. d. M. vormittags 9 Uhr hier stattfinden.

Friedeburg, 24. April. Dem Meliorations-Verein Friedeburg, eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, ist im Laufe des Jahres 1897 ein Genosse beigetreten, während durch Todesfall drei Genossen ausgeschieden sind. Bis zum Jahresschluß gehörten dem Verein an 119 Genossen, die für eine Haftsumme von 59 500 Mk. aufzukommen haben. — Sonnabend den 30. d. M. nachmittags 1 Uhr wird hier die Stierköhrung abgehalten werden.

Vermischtes.

* **Berlin,** 23. April. Aus Wiesbaden wird der Voss. Ztg. gemeldet: Bei dem gestern vom Kolonialverein zu Ehren des Gouverneurs Major Leutwein veranstalteten zahlreich besuchten Festessen theilte Leutwein mit, daß ihm der Kaiser letzthin sein lebhaftes Interesse für die Unterstützung junger deutscher Mädchen, die zwecks Heirath nach Südwestafrika zu reisen beabsichtigen, ausgesprochen habe, für die kolonialen Ansiedelungen werde dadurch das Aufkommen einer entarteten Mischrasse verhütet. Von privater Seite erhielt Leutwein 1600 Mk. für das erste deutsche Mädchen, das sich entschließt, nach Deutsch-Südwestafrika zu gehen. Major Leutwein wird Ende Mai auf seinen Posten zurückkehren.

* **Posen,** 22. April. Die Tilsiter Zeitung meldet von der Grenze, daß ein russischer Grenzsoldat in der Nacht den kontrolirenden russischen Oberst erschossen hat, dessen Parolewort im Winde verhallte.

* **Temesvar,** 22. April. In der Menagerie von Koyka wurden bei der Abschiedsvorstellung die drei Löwenbändiger beim Betreten des Käfigs von den Löwen angegriffen und zerfleischt.

* **Paris,** 22. April. Aus Nizza wird gemeldet: Infolge der Spende von 10000 Francs seitens des Fürsten von Monaco für Spanien verließen zweihundert Amerikaner Monte Carlo, das seitens der Amerikaner boycottirt werden soll. — Der frühere Berliner Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann ist in Begleitung eines Armeelieferanten nach Amerika abgereist.

Marktberichte.

Husum, 12. April. Dem diesjährigen Fettviehmarkt in Esbjerg waren ca. 600 Rinder zugeführt, wovon 250 Stück zur lebenden Ausfuhr bestimmt waren: 200 Stück für die Hamburger und 50 Stück für die Tönninger Quarantäneanstalt. Da verlautete, daß die Fleischpreise in Hamburg weichend waren, stand zu erwarten, daß der Handel nicht so lebhaft werden würde, als in der vorigen Woche. Diese Annahme erwies sich indessen als unzutreffend, da recht viele Händler eingetroffen waren, die binnen kurzer Zeit fast alle zum Schlachten am Platze bestimmten Thiere kauften, und zwar zu noch höheren Preisen als in der Vorwoche.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der Gemeindeweg von Schoost durch die Kämpe bis zur Ostfriesischen Grenze wird wegen Chaussirung desselben vom 27. d. Mts. an bis weiter für jeden Fuhrwerksverkehr gesperrt, wobei bemerkt wird, daß während der vorstehend verfügten Wegsperre der sogenannte alte Weg südlich von Schoost von Fuhrwerken benutzt werden kann.

Amt Jever, 1898 April 22.

Zedelius.

Die nachbenannten Personen sind zu Bezirksvorstehern bestellt und verpflichtet:

1. der Proprietär Heinr. Behrens zu Sengwarden für den Bezirk Sengwarden,
2. der Landwirth H. Köster zu Utters für den Bezirk Utters,
3. der Landwirth Joh. Tiarks zu Idschenhausen für den Bezirk Inhausersiel,
4. der Landwirth Heinr. Harms zu Bohnenburg für den Bezirk Bohnenburg,
5. der Landwirth Heero Heeren zu Westerhausen für den Bezirk Westerhausen,
6. der Arbeiter Jürgen Soltau zu Wehlens für den Bezirk Wehlens,
7. der Landwirth Wilhelm Janßen zu Anzetel für den Bezirk Anzetel,
8. der Landwirth Reinhard Ihnken zu Breddewarden für den Bezirk Breddewarden.

Amt Jever, 1898 April 20.

Zedelius.

Unter dem Schweinebestande des Landwirths J. Schipper zu Wiardengroden ist die Schweineseuche (Schweinepest) ausgebrochen.

Amt Jever, 1898 April 25.

Zedelius.

Am 1. und 8. Mai d. J. dürfen hier die Läden nachmittags von 12 bis 7 Uhr geöffnet sein.

Jever, 25. April 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

In Sachen
betreffend Zwangversteigerung der dem Häusling Harm Carls Ortgies zu Sande und dessen Ehefrau Adelheid Catharine geb. Haschenburger daselbst gehörigen Immobilien, Artikel Nr. 99 der Gemeinde Sande,

steht Angabetermin

am 11. Juni 1898

und Versteigerungstermin

am 23. Juli 1898 morgens 10½ Uhr

im Gerichtslokale an.

Jever, 22. April 1898.

Amtsgericht Abtheilung III.
J. V.: Ramsauer.

Meyerholz.

Ein von dem Schmiedemeister und Wirth Anton Heinrich Friedrich Tiarks und dessen Ehefrau, Karoline Johanne Gesche Margarethe geb. Kaufmann, zu Bant, zuletzt zu Mariensiel, am 9. Juli 1890 vor dem Amtsgerichte gemeinschaftlich errichtetes Testament nebst gerichtlicher Nachfuge vom 6. Juni 1895 wird am

30. April d. J. vormittags 10½ Uhr

veröffentlicht werden.

Jever, 1898 April 21.

Amtsgericht Abth. III.
Meyer-Holzgräfe.

Gemeindesachen.

Die Fahr- und Fußwege hiesiger Gemeinde werden am **Freitag den 29. d. Mts.** von mir einer Schauung unterzogen.

Sillenstede, 1898 April 23.

J. H. Eilks, Gem.-Vorst.

Schulsachen.

Zur Hebung rückständiger Schulumlage werde ich am Dienstag den 26. ds. Mts. abends von 7 bis 9 Uhr in H. B. Jacobs Wirthshause anwesend sein.

Husum, 1898. **Johann Rieniets.**

Brandversicherung für Gebäude.

Zur Neuwahl von Deputirten werden folgende Termine angesetzt:

1. für den Distrikt Stadt Jever IV
auf Donnerstag den 28. April d. J. abends 7 Uhr in Asseyers Gasthof zur Traube hieselbst,

2. für den Distrikt Vorstadt Jever III
auf Freitag den 29. April d. J. abends 7 Uhr in Harms Gasthof beim Bahnhofe hieselbst,

3. für den Distrikt Wiarden II
auf Freitag den 29. April d. J. abends 7 Uhr in Kaiserei.

Die betreffenden Interessenten werden hierdurch eingeladen.

Jever. Fr. Tiarks.

Jev. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 20. März 1897 läuft die Versicherung in Abth. III. fortan vom 1. Mai bis zum 1. Mai, muß daher in diesem Jahre zum ersten Male am 1. Mai erneuert werden, wozu die Interessenten hiermit aufgefordert werden.

Es wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß ein versichertes Mitglied bei dem Umzuge von einem Distrikt in einen andern sich von seinem Deputirten eine Bescheinigung darüber geben lassen muß, daß seine Mobilien sich nicht verringert haben; diese Bescheinigung hat er dem Deputirten des Distrikts, in welchem er seinen Wohnsitz genommen hat, vorzuzeigen und nachdem derselbe davon Kenntniß genommen, dem Unterzeichneten binnen 14 Tagen einzusenden. So lange dies nicht geschehen, kann dieses Mitglied auf Vergütung keinen Anspruch machen.

Ostiem, 16. April 1898.

E. Siebels.

Privat-Bekanntmachungen.

Auf der am Donnerstag den 28. April im schwarzen Adler stattfindenden Auktion kommen zum Verkauf

1 antiker Mahagoni-Kabinetschrank,
1 sehr guter Kochherd mit großem Wasserkessel,

worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Zarte weiße Haut,
jugendfrischen Teint erhält man sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von
Bergmanns Lilienmilch-Seife.
Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei
Heinr. Müller, Wasserpfortstr.

Roth- und Weiß-Klee, ital. Raygras, Saatwicken, Thomasmehl und Chili-Salpeter empfiehlt
Schaar. D. Fimmen.

Zu verkaufen.
2 neue Bettstellen.
Waddewarden. J. Onken.

Zu verkaufen. Ein Düngerhaufen.
St. Annenthor. C. Claassen.

Habe noch zwei Matten Weideland zu verpachten.
Webershäuser b. Tettens. J. O. Gerriets.

Landesbibliothek Oldenburg

Für angehende Haushaltungen

empfehle mein Lager in Solinger Stahlwaaren, wie Messer und Gabeln von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten, Brod-, Schlachter-, Gemüsemesser, Taschenmesser, Scheeren, Korkzieher 2c. Unterhalte hierin großes Lager zu Konkurrenzpreisen. Für Güte wird garantirt. Ferner Eßlöffel, Theelöffel, Vorleger.

Holzwaaren, wie Schlefe, Schalen, Schöpfer, Eierborten, Messer und Gabeln, Putzbänke, Schinkenteller, Fleischbretter, Salz-, Mehl- und Seifenfässer, Gewürzschränke, Garderobenhalter 2c. **Bürstenwaaren:** Pinsel, Besen und Schrubber in allen Qualitäten und Preislagen, **lackirte und emaillirte Eisenblechwaaren 2c.**

Wasserpfortstr. **Heinr. Müller.**

Matten! Matten!

Große Auswahl zu billigen Preisen.

Juteläufer, Kokosläufer

in diversen Breiten und Qualitäten empfiehlt

Wasserpfortstr. **Heinr. Müller.**

Empfehle täglich

prima Rind-, Kalb- und Schweinefleisch.

Jever. J. H. Oberkrohn.

Gemüse- und Blumensämereien

in bester keimfähiger Waare empfiehlt

Friedr. Köster.

Mein Lager in

Porzellan, Glas und Steingutwaaren

halte bei billigster Preisstellung zu Einkäufen bestens empfohlen. **Friedr. Köster.**

Bürstenwaaren,

als Schwienken, Schrubber, lange und kurze Handfeger, Kleider-, Schuh- und Ofenbürsten, Kokos- und Piassavabesen, gebe, um damit zu räumen, sehr billig ab. **Friedr. Köster.**

Rothe und weiße Speisekartoffeln empfiehlt **Friedr. Köster.**

Feinste **Dabersche Kartoffeln** pr. Ctr. 3 Mk.
J. Alverichs.

Mittwoch **große frische Schellfische.**
J. Alverichs.

Feinsten Sauerkohl empf. J. Alverichs.

Oberländische Kartoffeln,

rothe und weiße, diverse Sorten, sehr schön kochende Waare, empfing und empfiehlt Eilers.

Käse, Pfd. 12, 15, 18 und 20 Pf. Eilers.

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantiert rein v. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 194.

Für Küchen- und Flurbelag

halten stets auf Lager **stahlharte**

20×20 Ctm. Thonplatten.

Habben & Wiggers.

Empfehle mein Lager

künstlicher Düngemittel

zur gefälligen Benutzung, und mache besonders aufmerksam auf **Chilisalpeter,** zur Nachhülfe schwächlicher Winterfrüchte.

Heidmühle, 1898 April 22. **H. Ahrens.**

Lager fertiger Möbel

empfiehlt

Mühlenstr. **H. Minssen.**

Gute Butter Pfd. 80 Pfg.

empfiehlt **J. H. Cassens.**

Zu verkaufen.

Neue Luxuswagen

mit Patent-Achsen und mit Bügelrädern.

Jever. H. Coosmann, Wagenbauer.

Circa 2000 Bockhorner Dachpfannen, sowie 8 Dachfenster verkaufe wegen Mangels an Platz billigst.

Wilhelmshaven, Neuestr. 3.

G. Seidel.

Fettkäse, beschädigt, pr. Pfd. 25—40 Pfg., empfiehlt **H. W. Hinrichs.**

Ff. Sauerkohl, Cap.-Erbsen, gelbe Erbsen, grüne Gartenerbsen, hies. Bohnen, f. durchw. Speck, Kochwurst empfiehlt **H. W. Hinrichs.**

Margarine, hochfein und stets frisch, Pfd. 60 Pf., bei 5 Pfd. pr. Pfd. 55 Pf., empf. **H. W. Hinrichs.**

Wolle

nehme gegen Waaren in Tausch und zahle die höchsten Preise.

Hooksiel. J. Bornefeld.

Ein junges Mädchen, 19 Jahr alt, nicht unerfahren, sucht auf Mai eine Stelle in einem bürgerlichen Haushalt oder in einem Ladengeschäft, gegen Salair.

Zu erfragen bei

A. Tantzen, Adler, Jever.

Gesucht.

Ein kleiner Knecht von 16 bis 17 Jahren auf gleich oder 1. Mai.

Wilhelmshaven, Bismarckstr. 25, am Park.

J. R. Folkerts, Bäckermeister.

Gesucht.

Auf sofort oder Mai ein tüchtiger Knecht.

A. Ebolé.

Gesucht.

Zum 1. Mai oder etwas später für einen kleinen bürgerlichen Haushalt ein junges Mädchen, schlicht um schlicht oder gegen etwas Salär, bei familiärer Stellung. Nähere Auskunft ertheilt

Heppens. Rechnungssteller Abels.

Gesucht.

Tüchtige Malergehülfen.

Wilhelmshaven. E. L. Meyer, Bismarckstr. 54.

Nebenverdienst.

Ein Bremer Haus sucht für einen leicht verkäuflichen Artikel g. gute Provision Agenten in allen Gegenden. Offert. an **Postfach 291, Bremen,** erb.

Gesucht.

Für einen landwirthschaftlichen Haushalt ein junges Mädchen, welches sich dementsprechenden Arbeiten unterzieht, gegen gutes Salär.

Nähere Auskunft ertheilt

Gastwirth Martens, Hoheluft.

Gesucht.

Auf sogleich Zimmer- und Maurergesellen.

Inhausersiel. J. A. Harms, Zimmermstr.

Gesucht.

Umständehalber zum 1. Mai ein Dienstmädchen, das melken kann. D. Gerken.

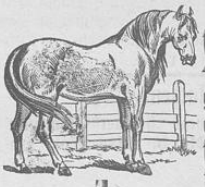
Gesucht.

Auf sofort ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß. Salär nach Uebereinkunft. D. Gerken.

Ca. 40 Fuder Dünger sucht zu kaufen

Moorhausen. H. Regling.

Gesucht.



30 bis 40 gute starke Arbeitspferde, alt 4 bis 10 Jahre, mit gut. Hufen u. do. Beinen, auf sofort abzunehmen; selbige brauchen nicht fett zu sein.

Bitte um Anmeldungen.

Max C. Josephs.

Jever, den 23. April.

Da ich mich mit einer auswärtigen Firma in Verbindung gesetzt habe, kann ich von jetzt ab jede 14 Tage **40 bis 50 fette Schweine** gebrauchen. Abnahme, sowie Zahlung streng reell nach Uebereinkunft. Gezahlt werden stets die höchsten Tagespreise, bitte deshalb um Anmeldung.

Mederns. Schlachter B. Hildebrand.

Lege Gift für Federvieh.

Rosenstraße. **W. E. Gerken.**

Wir legen stets Gift für Federvieh auf unsern Gründen.

Schützenhof b. Jever. B. D. Meyer Wwe. A. Taddicken.

Schöne Gartenerde abzugeben fürs Abholen beim Neubau Mühlenstraße.

Gesangverein Frohsinn,

Sande.

Dienstag den 26. April **Monats-Versammlung.** Der Vorstand.

Am 1. Mai

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

Schortens. **E. Maes.**

Sonntag den 1. Mai

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

Heidmühle. **B. Decker.**

Mariensiel.

Sonntag den 1. Mai

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **J. H. Rohlfs.**

Tanzkränzchen Waddewarden.

Freitag 29. April 8 Uhr.

Hooksiel, den 23. April 1898.

Nachdem ich den seither dem Herrn Malermeister H. Gerdes gehörenden

Gasthof

„Zum goldenen Löwen"

hierselbst käuflich erworben und bereits bezogen habe, theile ich dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage in dem erwähnten Hause die

Gastwirthschaft

eröffnet habe. Indem ich reelle und billige Bedienung verspreche, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

E. Müller.

Wohnungsveränderung.

Wohne jetzt in dem früher von Herrn Kaufmann J. H. Frerichs bewohnten Hause.

Hooksiel. J. Bornefeld.

Wohnungsveränderung.

Wohne jetzt an der Langenstraße neben Bäckermeister Gerdes.

Hooksiel. **G. Lüschen,** Schneidermeister.

Heute Dienstag prachtvolle große Schellfische und Schollen lebendfrisch.

P. Koeniger.

Suche noch zum 1. Mai einen fixen jungen Knecht. **P. Koeniger.**

Abschiedsanzeige.

Nach glücklicher Ankunft in Stürscheep sagen wir nachträglich allen Bekannten in Moorwarfen ein herzliches Lebewohl!

J. Oltmanns und Frau.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden erfreut

H. Thaden und Frau
Feddderwarder-Groden. geb. Oelrichs.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3½ Uhr entschlief nach kurzer heftiger Krankheit unsere liebe Tochter und Schwester

Johanne

in dem blühenden Alter von 22 Jahren, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen. Um stille Theilnahme bitten

H. Heeren, Frau und Kinder.

Moorsum, 24. April 1898.

Beerdigung am 28. April nachmittags 5 Uhr auf dem Friedhofe zu Sillenstede.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben unserer theuren Mutter und Großmutter sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Jever, den 25. April 1898.

D. Gerken und Frau nebst Kindern.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 96. Dienstag den 26. April 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Landwirth H. G. Pielstick zu Warfreihe, Gemeinde Sillenstede, läßt wegen Einschränkung seines Betriebes

Freitag den 29. April d. J. nachm. 2 Uhr auf.

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

40 Stück Hornvieh,

als:

13 Milchkühe, worunter 8 frischm. und hochtragende, 2 wantiedige, 2 zu frühmilch gezog. und 1 fähre,
1 dreij. frühmilchw. Beest,
4 2½jähr. do. do.,
1 2jähr. güstes do.,
1 1½jähr. do. do.,
1 2jähr. Stier (zur Zucht geeignet),
2 3jähr. Ochsen,
1 2½jähr. do.,
2 Enterochsen,
2 Enterstiere,
5 Enterbeester,
7 Stierkälber (mit süßer Milch gefüttert),
2 Milchschafe mit voller Wolle,
1 Schafbock,
8—10 Lämmer, worunter 4 schwarze Aulämmer,

ferner:

1 Käsepresse (fast neu), 1 Douche (fast neu), ca. 20 Pfd. neue Daunen.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 April 15.

Albers, Auktionator.

Zu verkaufen.

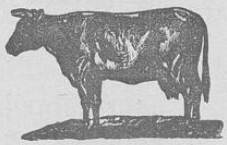
Ein nußbaum Sekretär, ein großer Kleiderschrank und ein Waschtisch. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl. unter Nr. 63.

Der Landwirth H. J. Harms zu Sengwarden läßt wegen Einschränkung seines Betriebes

Donnerstag den 28. April d. Js. nachmittags 2 Uhr aufgd.

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

1 Stute (etwa 14 Jahre alt),



15 Stück Hornvieh,

als:

3 frischmilch. Kühe,
1 zweijähriges Beest (hochtragend),
3 2jähr. Ochsen,
6 1jähr. dito,
2 Kuhkälber;

ferner: 1 Korbwagen, 2 Ackerwagen, dar. 1 neuen mit breiten Felgen, 2 Paar Wagendielen und -Leitern, 1 Erdkarre, 2 Erdbudden, 1 Landrolle, 1 Wegschleppe, 1 Sack'schen Hebelpflug (zweischaarig), 1 Even'schen Ackerpflug Nr. 3 mit Aufbruchskörper Nr. 3, 6 verschiedene Eggen, mehrere Siltzeuge, 2 Bindebäume, 1 Fruchtweher, 1 langen Futterblock, einige Dammhecken, Kälberstäbe, 1 Paar Stalleimer, 1 Paar Milcheimer, 1 Karnrad, mehrere zinkene Milchballien 1 Dezimal-Käsepresse, 1 Käseköpken, 1 Drückebank, 1 Waschmaschine, 2 l d. Pferdegeschirre, 2 Ackersielen, 2 vollst. Betten und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 April 12.

Albers, Auktionator.

Unter meiner Nachweisung ist ein in der Gemeinde Heppens, nahe an Wilhelmshaven, an sehr guter, angenehmer Lage belegenes

Immobil,

bestehend in **zwei** vor etwa zwei Jahren neu erbauten Wohnhäusern, welche zusammen 12 separate Familienwohnungen mit Kellerräumen und eine Werkstätte enthalten, **mit schönem Garten,** zum beliebigen Antritte preiswerth zu verkaufen.

Der Ankauf des Immobils ist einem Privatmanne sowohl als einem Geschäftsmanne, namentlich einem Gemüsehändler zu empfehlen.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens gefälligst an mich wenden. Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit.

Heppens, Müllerstraße 18.

Friedr. Dettmers,
Rechnungssteller.

Auf der Auktion des Herrn J. C. Janßen zu Hooksiel am

27. bezw. 28. ds. Mts.

kommen ferner zum Verkauf:

1 Sopha, 6 Polsterstühle und 1 Pendule mit Glaskuppel.

Sillenstede, 1898 April 23.

Albers,
Auktionator.

Für Rechnung mehrerer Personen werde ich

Donnerstag den 28. April dieses Jahres nachmittags präcise 2 Uhr aufg.

in und bei dem Hotel zum schwarzen Adler in Jever folgende, Gegenstände, als:

10 Mille gut abgelagerte Cigarren, ½ Dutzend Rohrstühle mit ovaler Lehne, so gut wie neu, 1 eich. Tisch, 1 Blumentisch, 1 Korblehnstuhl, 4 neue Feuerkicken, 2 Nähmaschinen, 1 Wäscherolle, eine Partie Lampen, 1 kl. Kochofen,

ferner:

1 Korbwagen, 1 vierrädr. Handwagen, mehrere eiserne Pflüge, 1 große Futterkiste, 1 Flaschenzug **eine große Partie Eß- und Pflanzkartoffeln,** Magnum bonum, frühe, Nieren und blaukeimige, verschiedene Sämereien und was sich weiter vorfindet,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist versteigern lassen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Heppens, Müllerstr. 18.

Friedr. Dettmers.

Es kommen weiter noch zum Verkauf:

1 fein. ant. Mahagoni-Kabinetschrank, 2 Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 3 Bettstellen, 1 Waschtisch, 4 andere Tische, 1 Sopha, 1 großer Mahagoni-Sophatisch, 2 Kommoden, 5 bis 6 Spiegel, 1 Servirtisch und ½ Dutzend Rohrstühle, 1 Waschkessel, 1 Waage mit Gewichten, 1 Harke und 1 Spaten 2c.

Herr **Bierbrauer und Gastwirth Carl Ricklefs zu Accum** läßt wegen Aufgabe seines Geschäftes am

Donnerstag den 28. dieses Monats nachmitt. pünktlich 2 Uhr aufg.

mit geraumer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

2 eichene Kleiderschränke, 4 Sophas, 1 Eckschrank, 1 Schreibpult, 1 Kommode, 1 Sophatisch, verschiedene andere Tische, Stühle, 1 Wanduhr, 1 eichenen Koffer, 1 Garderobenständer, 1 Gartenbank, Spiegel, Schildereien, Hänge- und Tischlampen, Schenkschrank, 1 Kohlensäure-Bierapparat, mehr. Dutzend Bier-, Wein-, Grog- und Schnapsgläser, Kaffeekannen, Tassen, Teller und sonstige Wirthschaftsgegenstände, mehrere große Fässer von 4 bis 12 hl Inhalt, verschiedene kleine Lagerbierfässer;

auch: 2 Ackerwagen, 1 fast neuen Phaeton, 1 Kinderschlitten und viele andere Sachen aller Art.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit der Bitte, sich pünktlich zu versammeln.

Jever, 1898 April 19.

A. Tiemens.

Betten,

Spezialität **gute,** in jeder Preislage bei

H. Hespen, Neuende.

Landesbibliothek Oldenburg

Für betr. Rechnung sollen am

Mittwoch den 27. d. M.
nachmittags 2 Uhr anfangend

im Saale des Wirthes **J. Folkers** zu **Neuender-Mühlenreihe:**

1 Garnitur Möbel mit rothem Plüschbezug, bestehend in Sopha, 4 Polsterstühlen, 2 Sessel- u. Sophakissen, 1 Sophatisch, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 1 Spiegelschrank, 1 Standuhr unter Glaskuppel, 1 Hängelampe, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kinderwagen, 1 Gardinenkasten, 1 Ecktisch, 1 gr. Waschservice, 1 Vogelbauer, 1 Ofenvorsatz, 1 Kohlenkasten, 1 Plättbrett, 1 Küchenschrank, 1 Küchenstuhl, 1 Eimer, 1 Wärmflasche, Tablett, 1 Gewürzschrank, Körbe, 1 Eiergestell, Kuchenteller, 1 Springform, 1 silberner Ständer z. Fruchtschale, silb Kuchenschale, 1 Waschkorb, Eßservice, 6 Gewürztonnen, Tassen, 18 grüne Gläser, 2 Terrinen, Teller, Kummen, Wasserkannen, 1 Sieb, 1 Durchschlag, 1 Küchenlampe 1 Kochmaschine, 1 Fach Portièren, 1 Schreibzeug, 2 Kochtöpfe, 4 gr. Vorrathstonnen, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Eimerschrank, 1 Spiegel und viele andere Gegenstände

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Ne ende, 1898 April 22.

H. Gerdes,
Auktionator.

Herr Proprietär Rudolphi hies., Mühlenstraße, läßt wegen Wegzugs

Donnerstag den 28. April d. J.
nachm. 1 Uhr anfangend,

in seiner Wohnung öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

9 Hühner u. 1 Hahn,

verschied. Tische, 1/2 Dtzd. Polsterstühle, 1 Dtzd. Korbstühle, Rüschenstühle, 1 zweischläf. Bettstelle, 1 Kinderbettstelle, 1 Kinderwagen, 1 große Tischplatte, Messer und Gabeln, Tassen und Theebretter, 1 fast neuen Kochofen, 1 Waschkessel, 75 Liter Inhalt, 2 Paar Stalleimer, Spaten, Forken, Regenwassertonnen, sowie mehrere nicht genannte Sachen.

Jever. **M. U. Minssen.**

Neustadtgödens. Herr Landwirth und Viehhändler H. Sternberg zu Wedelfeld bei Neustadtgödens läßt Wegzugshalber durch mich am

Donnerstag den 28. April d. J.
nachmittags 2 Uhr anfangend

in und bei seiner Behausung

8 tragende Kühe,
Anfang Mai kalbend,
6 frischmilche Kühe,
6 Milchkühe,
wieder belegt,
1 einjähr. Kuhrind,
4 Kälber,
8 Schafe mit Lämmern,
4 trächtige Schafe,

1 Pflug, 1 Radpflug, 3 Eggen, darunter 1 eiserne, 1 Säemaschine, 1 kl. Ackerwagen, 1 Federwagen, 1 zweiräd. Handwagen, 2 Erdbudden, 1 Rüschschlitten, 1 Hühnerhaus, 1 Fruchtweher, 1 Häckselade, Futterkisten, 2 stein. Schweineblöcke, mehrere Stalleimer, 3 Leitern, 3 Bindebäume, Kuhketten, Flegel und Gaffeln, 1 Iltisfalle, 3 Haufen ganze und halbe Steine, neue und alte Landhecken, 10 neue Dammpfähle, 1 Jauchefaß, mehrere Haufen Brennholz;

ferner: 1 Kochherd, 1 Stubenofen, 1/2 Dtzd. Rohrstühle, Rüschenstühle, 1 braunes Ripssopha, 2 Sophatische, einer mit Einlagen, 1 Wanduhr, 1 Kinderwagen, 3 kupferne Kessel, Milchballien, 2 Butterkarnen, Waschballien, 1 Quantum frischgeschorene Wolle und sonstige hier nichtbenannte Gegenstände

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

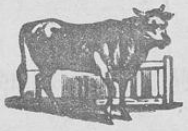
Kaufliebhaber ladet ein

A. W. R. Müller,
Auktionator.

Herr Landwirth Harm J. Freese zu Dohusen, der seinen landwirthschaftlichen Betrieb gänzlich aufgeben will, hat mich beauftragt,

Freitag den 29. dieses Monats
nachmittags präcise 1 Uhr

in bezw. bei seinem Platzgebäude



43 Stück
bestes
Hornvieh:

12 Stück frischmilche und hochtragende Kühe,
7 zweijährige Beester,
12 einjähr. Beester u. Ochsen,
1 anderhalbjähr. Stier,
1 halbjähr. Stier,
10 Kuh- und Stierkälber,
1 Sau mit 12 Ferkeln,
3 Wochen alt;

sodann:

3 komplete Ackerwagen mit Zubehör, 1 Phaeton, 1 Kabriolet, 1 Dreschmaschine mit Zubehör, 1 Quetschmaschine, 4 Pflüge, 9 verschiedene Eggen, 1 Erdkarre, 2 Schlitten, 1 Hackmaschine, 1 Fruchtweher, 1 Landrolle, 1 Jauchkarre mit Zubehör, 1 Windweher, ledernes und hanfenes Pferdegeschirr, darunter 1 vollständiges mit neusilb. Beschlag, 1 Mullbrett, Ackersilten, Dreistöcke, Flegel, Gaffeln, Sensen, Sichten, Spaten, Heu- und Düngforken, Eimer, Kuhketten, Futterkisten, Wagenreepen, Schweine- und Backtröge und sonstige Beschlagsgegenstände, **10 Tonnen seuchenfreie Pflanzkartoffeln;**

ferner:

Milchgeräthe:

1 Karnrad mit Karnhund, 1 Butterkarne, Rahmfässer, 20 kupferne und zinkene Milchballien, 4 kupferne Kessel 1 Stremmtine, 1 Käsepresse, 1 Käseschrank, Milch- und Wassereimer pp.;

endlich:

Mobiliar-Gegenstände:

1 Kleiderschrank, 1 Komptoirschrank, 1 Buddelei, 1 Küchenschrank, mehrere Tische, Rohr- und Binsenstühle, mehrere Gestelle Betten, Spiegel, Wanduhren, Porzellan- und Steinzeug, 1 Kochofen mit Zubehör und was mehr vorkommen wird

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, den 24. April 1898.

H. Eggers.

Saatwicken

empfiehlt billigst

Altgarmssiel. D. R. Mammen Wwe.

Leinschrot,

bestes Kälberfutter,

empfiehlt in stets frischer Waare

Altgarmssiel. D. R. Mammen Wwe.

Zu verkaufen.

Ein allerbestes Kuhkalb von guter Abstammung.

Bant. J. Bruns.

Der Arbeiter **Conrad Reck zu Neuender-Altengroden** läßt

Freitag den 29. ds. Mts.
nachm. 2 Uhr anfgd.

in und bei seiner Wohnung

2 Tische, 1 Kindertisch, 1/2 Dtzd. Stühle, 1 Gartenbank mit Kissen, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Hangbuddelei, 3 Tischlampen, 2 Eimer, eis. Töpfe, 1 mah. Feuerkieke mit Marmorplatte, 2 Wassertonnen, getrocknete Bohnen, Pflanzbohnen usw.;

auch: 1 Handwagen, fast neu, 1 neue Krükkarre, Heugabel, 1 Sichte mit Bick, 1 Sense mit Baum, Manns- u. Frauenkleidung 2c.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 April 18.

H. Gerdes, Aukt.

NB. **Hier können noch Sachen mit verkauft werden.** D. O.

Herr Magistratsaktuar a. D. Gerdes zu Jever läßt

Mittwoch den 4. Mai d. J.
nachmittags 1 Uhr anfangend

im Saale des Gastwirths Asseyer zur Traube hieselbst wegen Aufgabe seines Haushaltes folgende Gegenstände mit geraumer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

1 einthürigen Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Sopha, 5 Tische, 1 Kaffeetisch, 2 Waschtische, 20 Rohrstühle, 3 Lehnstühle, 6 Spiegel, 2 Uhren, worunter 1 Regulator, 3 Bettstellen, worunter 1 mit Springfedermatratze, 2 vollständige Betten, 1 Aktenborte, 5 andere Borten, 10 Bilder, 10 Körbe, 2 Küchenschränke, worunter 1 Glasschrank, 1 Zengrolle, 3 Kleiderhecken, 1 eiserne Gartenbank, 2 Waagen, 2 Plätteisen, 1 Plättbrett, 1 Trittleiter, Ballien, Eimer, Töpfe, Kessel, 1 Kaffeebrenner, verschiedene Glas- und Porzellansachen, Steinzeug und viele andere zu einem kompleten Haushalte erforderliche Sachen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever, 1898 April 25.

A. Tiemens.

Weil. Gutsbesitzers H. F. Ehrentraut Erben wollen ihr an der St. Annenstraße neben dem Gebäude der Jeverl. Bank belegenes

Wohnhaus

mit kleinem Garten, groß 5 a 70 qm, öffentlich verkaufen, zum Antritte am 1. Mai 1899, oder auch sofort.

Verkaufstermin wird angesetzt auf

Mittwoch den 4. Mai d. Js.
nachmitt. 6 Uhr

in Bolenius Wirthshause am St. Annenthor hiers., wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Das Gebäude ist sehr massiv gebaut, geräumig und zu zwei kompleten und getrennten Wohnungen eingerichtet.

Jever. **M. U. Minssen.**

---

6 Mtr. soliden Sommerstoff

zum Kleid
für **1,80** Mk.

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

Modebilder gratis.

6 Meter

Waschstoff	zum Kleid f.	1,68 Mk.
Sommer-Nouveauté	„ „	2,10 „
„ dop. br.	„ „	2,70 „
Loden, vorzügl. Qual., dop. br.	„ „	3,90 „

Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:

Stoff zum ganzen Anzug		3,75 Mk.
Cheviot „ „	„	5,85 „

Feinste Fruchtweine

aus der **Kelterei von**
Carl Wille, Oldenburg i. Gr.,
in allen besseren Kolonialwaaren-Geschäften vorräthig.

Zu verkaufen.

Ein fast neues Karnrad für 15 Mk.

Holschhausen. Hayung Janßen.

Zu verkaufen.

2 neue Kommoden und 2 dito Spiegelschränke.

Neuender-Altengroden. Fr. Hicken.

Landesbibliothek Oldenburg